

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „dacla“ vom 6. November 2012 22:53

Hallo, danke für eure Beiträge. Leider hat niemand meine Frage beantwortet, ob sie die LPs bei ihrer Fachleiterin machen kann oder nicht... Wahrscheinlich nicht... Also es ist so, sie fehlt jetzt seit den Herbstferien (bis Ende dieser Woche). Im letzten Schuljahr war es auch immer so, mal kommt sie 1-2 Monate, dann fehlt sie wieder 2-3 Wochen, dann kommt sie wieder, dann fehlt sie wieder, vor den Sommerferien war sie ab Ende Mai bis zu den Sommerferien krank, aber immer so häppchenweise, erstmal war sie eine Woche krankgeschrieben, dann wurde das verlängert, dann wieder verlängert, dann kam sie Mitte Juni wieder für eine Woche, dann ging das Spiel wieder los. Man weiß nie wann sie denn wieder kommt, man rechnet mit ihr und morgens kommt der Anruf, dass sie doch noch eine Woche krankgeschrieben ist... Sie verlängert ja bereits, aber irgendwie geht es jetzt wieder los.

Es ist auch klar, dass es eine psychische Sache ist, sie hat keine chronischen körperlichen Leiden.

Von Mobben kann keine Rede sein, im Kollegium wurde ihr sehr geholfen, man hat sich mit ihr hingesetzt, Stunden zusammen geplant, leider kam von ihr wenig Eigeninitiative und sie hat immer nur gewartet bis die Lehrer quasi ihre Stunde geplant haben. Ein Beispiel: Die Ref wollte Hilfe von einer Kollegin. Die Kollegin sagte ihr, dass sie nur nach 14:00 Zeit hätte, weil sie unterrichten musste. Die Ref hatte aber schon um 11:00 Schulschluss und wollte nicht so lange warten. Dann bot ihr die Kollegin an sie abends anzurufen, nach 20:00 Uhr, denn sie selbst hatte noch kleine Kinder. Und dann kam der Hammer-Spruch: "Nee, ab 8 Uhr kannst du nicht mehr anrufen, da mache ich nichts mehr für die Schule". Dabei wollte die Ref selbst Hilfe! Sowas kann ich nicht nachvollziehen!

Zudem benutzt sie kaum Zusatzmaterialien sondern nur das Buch, was ich auch schon etwas bedenklich finde für ein Referendar. Man muss sich doch wenigstens im Referendariat etwas mehr Mühe geben... Die andere Ref war auch schon völlig genervt, weil sie nach dem Examen die Klassen der kranken Kollegin komplett übernehmen musste. Ihre Taktik ist, dass sie in eine Klasse geht, da lange hospitiert - da ist es auch nicht so schlimm wenn sie fehlt - dann 2-3 Stunden unterrichtet, dann LP macht und gleich wieder aus der Klasse raus will, jetzt will sie aber meine Klasse nicht nur für die nächsten LPs sondern auch als Examensklasse, weil sie sonst niemand mehr will, toll...

Ich persönlich finde es nicht in Ordnung wenn so eine Person Lehrerin wird und will meine Klasse nicht zur Verfügung stellen. Es ist extrem unfair, dass Refs durchs Examen fallen die vielleicht am Examenstag nicht die beste Stunde zeigen konnten, die aber selten fehlten, gut vorbenotet waren, sich engagiert hatten, eine gute Beziehung zu den Schülern hatten usw. (ist bei uns neulich passiert), aber eine unzuverlässige Ref, egal aus welchem Grund, dann durchkommen soll...

Ich denke, wie einige schon gesagt haben, dass der Lehrerberuf psychisch belastend ist und wenn es schon im Referendariat klar wird, dass sie der Belastung nicht stand hält, ist das einfach der falsche Beruf. Die Schulleitung hat der Ref auch keine BdU Klassen mehr gegeben, es gab schon viele Beschwerden letztes Jahr, weil die Schüler keine Noten bekommen haben, nicht auf Klassenarbeiten vorbereitet wurden usw.

Das System ist nicht schuld, dass Schüler Kontinuität brauchen! Natürlich ist es nicht gut für die Schüler wenn sie monatelang nur Vertretungsunterricht haben! Wie soll man sie auf Klassenarbeiten vorbereiten? Die Schüler haben ein Recht auf vernünftigen Unterricht und wenn ein Kollege krank wird, eine OP hat usw. ist es ganz klar, dass die Schule für Ersatz sorgen muss. Aber wie soll die Schule für Ersatz sorgen, wenn die Ref immer ihre Krankschreibung verlängert? Wenn man einen OP Termin hat mit anschließender Reha z.B, dann weiß man, dass man für mehrere Monate ausfallen wird, da kann die Schule für Ersatz sorgen, aber nicht so. Außerdem, wenn einer schon VOR dem Eintritt ins Berufsleben schon so psychisch krank ist, dann soll er kein Lehrer werden oder irgendwie seine Psyche in Ordnung bringen... Ich jedenfalls habe echt keine Lust auf den Stress mit der Ref. Natürlich kann mal jemand krank werden, aber das hier ist nicht "normal"! Eine Kollegin von mir ist für die nächsten 2 Wochen krankgeschrieben und ich war bei ihr zu Hause und habe Materialien für ihre Klassen mitgenommen die ich dann den Vertretungslehrern geben werde. Diese Kollegin macht sich viel zu viele Sorgen was mit ihren Klassen passieren wird, ob der LK gut vorbereitet wird usw, aber besser man "brennt" als Lehrer etwas für seinen Beruf als wenn es einem relativ egal ist was mit den Klassen passiert und sich denkt, dass "System" muss es schon richten!

Für Kollegen die mit 60 wochenlang krankheitsbedingt Fehlen habe ich vollstes Verständnis oder wenn ein Kollege Krebs hatte oder sonst einen schweren Schicksalsschlag erleiden musste. Aber nicht mit einem JUNGEN Menschen, der schon, bevor er mit dem Beruf überhaupt angefangen hat, solche Probleme hat und ich denke viele Kollegen die schon mit Refs zu tun hatten können meine Haltung verstehen. Ich weiß die Gründe für ihr Fehlen nicht genau, vielleicht ist sie depressiv, keine Ahnung. Aber depressive Menschen sollen erstmal ihre Krankheit in den Griff bekommen und ganz aussetzen, das jedenfalls ist eine Zumutung für das System Schule.

Wahrscheinlich kann mit hier keiner sagen, ob ich ihr meine Klasse zur Verfügung stellen MUSS (die anderen Kollegen in meiner Fachschaft hatten schon öfters mit ihr zu tun, ich wäre "dran", wenn wir ihr eine Klasse geben müssen, dann mache ich das, das ist schon klar). Der Schulleiter weiß es auch nicht, ich werde mit dem AKO reden, notfalls rufe ich im Seminar an. Vielen Dank nochmals für eure Antworten!